

«Feiner und ruhiger geworden»

«No 10» heisst das Jubiläumsprogramm des Bündner Komikers Rolf Schmid. Die Premiere findet am 1. März in Winterthur statt. Zuvor gibt es jedoch sechs Tryout-Vorstellungen in der Churer Klibühni.

VON FRANCO BRUNNER

Bündner Tagblatt: Herr Schmid, von wegen «i mag eifach nid!». Und wie Sie mögen. Das zehnte Programm in 25 Jahren Bühnenleben. Noch keine Spur von Bühnenmüdigkeit?

Rolf Schmid: Zum Glück noch nicht, nein. (Überlegt.) Es ist ja wirklich jedes Mal aufs Neue richtig viel Arbeit, solch ein Programm zusammenzustellen, ob Sie es glauben oder nicht. Da wird es natürlich hie und da auch mal etwas hektisch und chaotisch. Doch die Lust an dieser Herausforderung habe ich glücklicherweise bis heute nicht verloren.

Wie haben Sie sich über all die Jahre denn stets die dafür nötige Spielfreude erhalten können? Wie lautet das Geheimrezept?

Da gibt es kein Geheimrezept. Zumindest habe ich bislang noch keines entdeckt. Wichtig ist es, so glaube ich jedenfalls, dass man sich hie und da auch aus altbewährten Mustern herauswagt und neue Ansätze sucht.

Sie sprechen wohl die Zusammenarbeit mit Bettina Dieterle an, die bei «No 10» erstmals als Regisseurin mitwirkt und somit das altbewährte Duo Rolf Schmid und Texter Erhard Hemmi ergänzt

Genau. Bettina bringt eine andere Sicht und für uns neue Elemente mit, und darüber bin ich sehr, sehr glücklich.

Von welchen Elementen sprechen Sie?

Zum Beispiel hat Bettina sozusagen die clowneske Seite in mir entdeckt und versucht diese nun noch weiter zu fördern. Durch sie habe ich gemerkt, dass ich auf der Bühne nicht immer wie ein Wilder herumhantieren muss, sondern das Lustige eben oftmals auch in der Ruhe, der Stille liegt.

Rolf Schmid wird also ruhiger?

Natürlich, das werden wir doch alle im Alter, oder nicht? (Lacht.)

Wahrscheinlich. Heisst das auch, dass der Humor von Rolf Schmid von heute ein anderer ist, als er es damals vor 25 Jahren war?

Nein, ich glaube nicht, dass mein Humor im Laufe der Jahre grundlegend anders geworden ist. Eben vielleicht etwas ruhiger (lacht). Was mir bei der Erarbeitung von «No 10» jedenfalls aufgefallen ist, ist, dass mehr poetische Teile als noch in früheren Programmen vorhanden sind. Auch das ist sicherlich mit ein Verdienst von Bettina Dieterle.

Was dürfen denn Ihre Fans vom neusten Schmid-Werk konkret erwarten?

Es ist immer noch ein Nummern-Programm mit einzelnen Geschichten. Da



Komiker oder Staatsmann? Rolf Schmid in ungewohnt präsidialer Pose. ZVG

ändert sich nichts. Was dieses Mal jedoch anders respektive stärker ausgebaut ist, sind die jeweiligen Zwischennummern zwischen den eigentlichen Geschichten. Alles ist etwas anders zusammengesetzt als in früheren Programmen. Eben ganz besonders in Bezug auf diese clownesken Zwischennummern. Verstehen Sie mich nicht falsch, es ist immer noch ein Rolf-Schmid-Programm, und es gibt auch immer noch die klassischen Bumm-Bumm-Nummern - und das ist auch gut so. Doch das Gesamtpaket ist sicherlich feiner und ruhiger geworden.

Zumindest mit zwei Ihrer altbekannten Kultfiguren gibt es auch auf «No 10» ein Wiedersehen,

nämlich mit dem Töfffahrer Willy und dem Eisenwarenhändler Bruno. Lassen Sie Figuren wie diese immer wieder aufleben, weil sie Ihnen im Laufe der Jahre selber ans Herz gewachsen sind? Oder weil es das Publikum fast schon von Ihnen erwartet?

Nein, nein, das machen wir schon aus freien Stücken heraus. Sowohl der Töfffahrer Willy als auch der Eisenwarenhändler Bruno gehören tatsächlich zu meinen ganz persönlichen Lieblingsfiguren, die ich auch nach all den Jahren immer noch unheimlich gerne spiele. Deshalb wollten wir sie auch auf diesem Jubiläumsprogramm zu Wort kommen lassen. Die Leute werden diese Figuren natürlich sofort erkennen, die Geschich-

ten, die sie erzählen, sind jedoch komplett andere als in der Vergangenheit.

Entstanden ist «No 10» auch wieder in einer Berghütte auf dem Kunkels, in die Sie sich jeweils mit Ihrem Texter Erhard Hemmi für die Programmgestaltung zurückziehen. Weshalb brauchen Sie diese Abgeschlossenheit?

Das passt einfach zu uns. Vielleicht würde es auch irgendwo anders funktionieren, doch das war nie eine Diskussion zwischen uns beiden. Dort oben haben wir unsere Ruhe, sind alleine und lernen uns immer wieder neu kennen. Kurzum, auf dem Kunkels finden wir einfach ein Umfeld, das wir lieben und das für uns und unsere Zusammenarbeit bestens funktioniert und sich in all den Jahren mehr als bewährt hat.

Funktioniert und bewährt haben sich auch die Tryout-Vorstellungen, die Sie seit vielen Jahren jeweils vor der eigentlichen Premiere eines Programms in der Churer Klibühni aufzuführen. Weshalb sind Ihnen solche Testläufe vor echtem Publikum derart wichtig?

Zu Beginn war das für mich ein unheimlicher Stress, einfach so mit 50 oder 60 Prozent Textwissen auf die Bühne zu treten. Dann habe ich aber nach und nach gemerkt, dass daraus beispielsweise Improvisationen entstehen, die dann das eigentliche Programm sehr wohl weiterbringen können. Die Tryouts sind für uns eine tolle Möglichkeit, auf relativ unmittelbare Art und Weise testen zu können, wie das Material beim Publikum ankommt. Zudem ist es für mich ein ungemein spannendes Format, das mich extrem herausfordert und auch immer wieder scheitern lässt. Und das Scheitern wiederum hat das Publikum noch ganz gerne, wie ich herausgefunden habe. Zu guter Letzt geben mir diese Vorstellungen die nötige Ruhe respektive Sicherheit, die es braucht, um mit dem Programm dann schliesslich tatsächlich auf Tour gehen zu können.

Und hören Sie dann auch auf allfällige Publikumskritik der Tryout-Gäste?

Nicht auf jeden einzelnen Einwand, falls Sie das meinen. Das ginge dann doch zu weit. Aber wenn man vor 60 oder 70 Leuten auf der Bühne steht, hört und bemerkt man die unmittelbare Reaktion des Gesamtpublikums sehr wohl und kann zumindest erahnen, was funktioniert und wo vielleicht noch etwas gefeilt werden muss. Und auf diese Reaktionen achten wir natürlich schon.

Bündner Tryout-Aufführungen: 24., 25., 26., 27., 30. und 31. Januar, jeweils 20.30 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14, Chur. Infos und Tickets unter www.klibuehni.ch.

Premiere: 1. März, Casinotheater Winterthur. Weitere Infos unter www.rolfschmid.ch.

Klanglich auf den Trichter gekommen

2013 liessen «UnglauBlech» erstmals aufhorchen – nun sind die Blechbläser in Jenaz und Brigels zu Gast.

Was machen acht hervorragende Blechblasmusiker, wenn sie nicht gerade als Zuzüger beim Zürcher Tonhalle-Orchester oder dem Orchester der Oper Zürich im Einsatz sind? Sie machen ihr eigenes Programm. «UnglauBlech» nennt sich das Ensemble aus acht Schweizer Berufsmusikern, das demnächst zu zwei Konzerten nach Graubünden kommt. Am kommenden Freitag, 26. Januar, spielen die acht in Jenaz; tags darauf, am 27. Januar, in Brigels. Beide Konzerte werden von den lokalen Musikvereinen mitorganisiert. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

«Acht wie Blech und Schwefel»

Ihr Debüt feierten «UnglauBlech» 2013 mit ihrem eigens arrangierten und kom-

ponierten Programm «Jetzt wir». In der Zwischenzeit hat das Blechblas-Ensemble drei weitere Programme zur Aufführung gebracht, die allesamt bei Publikum und Presse auf grosse Begeisterung stiessen, wie es in der Medienmitteilung heisst. Nun steht das fünfte Bühnenprogramm mit dem Titel «Acht wie Blech und Schwefel» in der zweiten Spielzeit. Unter den vorgetragenen Stücken findet sich auch die Auftragskomposition «Scheinriese». Sie stammt aus der Feder des Musikers Florian Weiss. Dieser wohnt zwar in Zürich, hat aber eine direkte Verbindung zu Graubünden: Sein Vater leitet hier das Bündner Staatsarchiv. (BT)

Konzerte: Freitag, 26. Januar, 20 Uhr, Mehrzweckhalle, Jenaz; Samstag, 27. Januar, 20 Uhr, Turnhalle, Brigels.



Witzig und virtuos: Die Musiker des Schweizer Ensembles «UnglauBlech». ZVG

www.kinochur.ch

Samstag, 20.01.2018

KINOAPOLLO Badusstrasse 10, 081 258 34 34

Papa Moll - Ein Wochenende allein zuhause mit den Kindern - und schon bricht das Chaos aus.
13.00 Dialekt ab 6 J.

Jumanji: Willkommen im Dschungel - Vier Jugendliche entdecken eine alte Spielkonsole.
15.15 2D Deutsch ab 12 J.

Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft - Nach einem unfreiwilligen Treffen mit der Schuldirektorin schrumpft Felix seine Eltern klein.
17.45 Deutsch ab 6 empf 8 J.

The Commuter - Ein Mann wird im Zug in eine kriminelle Verschwörung verwickelt. Mit L. Neeson.
20.00, 22.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Ferdinand - Bulle Ferdinand ist ein gemütlicher Typ und hat keine Lust, gegen Matadore in die Arena zu steigen.
12.45 2D Deutsch ab 6 J.

Coco - Miguel hat einen Traum, er will Gitarrenspieler werden - wie all seine Vorfahren.
13.00 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

Fack Ju Göhte 3 - Dritter Teil des K(I)assenschlägers. Lehrer Müller peitscht die Schüler durchs Abitur.
13.15 Deutsch ab 12 J.

Frontaliers Disaster - Der Kinofilm nach der beliebten RSI-Serie.
15.00 I/d ab 6 empf 8 J.

Pitch Perfect 3 - Die Bellas treffen in der Arbeitswelt auf einige Schwierigkeiten.
15.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Papa Moll - Nach dem Kinderbuchklassiker.
15.45 Dialekt ab 6 J.

C'est La Vie! - Das Leben ist ein Fest - In der Komödie gerät eine Hochzeitsfeier zum Chaos.
17.15 Deutsch ab 12 J.

Simpel - Eine herzergreifende Reise zweier sehr unterschiedlicher Menschen, die füreinander da sind.
17.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Dieses bescheuerte Herz - Der verwöhnte Lenny sich um einen jungen herzkranken Patienten kümmern.
18.00 Deutsch ab 12 J.

Downsizing - Als Lösung für die Überbevölkerung erfinden norwegische Forscher ein Verfahren zum Schrumpfen von Menschen. Komödie mit M. Damon.
19.45 Deutsch ab 12 J.

Die dunkelste Stunde - Darkest Hour - Golden Globe 2018 für Gary Oldman als Winston Churchill.
20.00 Deutsch ab 12 J.

Hot Dog - Theo und Luke versuchen die Tochter des moldawischen Botschafters zu befreien. Action mit Til Schweiger und Matthias Schweighöfer.
20.15 Deutsch ab 12 J.

Insidious: The Last Key - Die Parapsychologin Elise muss den Horror in ihrem eigenen Haus bekämpfen.
22.30 Deutsch ab 16 J.

The Greatest Showman - Ein kühnes, mitreisendes Musical mit Hugh Jackman und Zac Efron.
22.30 E/d/f ab 6 J.

Gauguin - 1891 lässt sich Gauguin von einer anderen Welt inspirieren und malt seine grössten Werke.
22.30 F/d ab 12 J.

Sonntag, 21.01.2018

KINOAPOLLO Badusstrasse 10, 081 258 34 34

Papa Moll - Ein Wochenende allein zuhause mit den Kindern - und schon bricht das Chaos aus.
10.30, 14.45 Dialekt ab 6 J.

Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft - Felix schrumpft seine Eltern klein.
12.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

The Commuter - Ein Mann wird im Zug in eine kriminelle Verschwörung verwickelt. Mit L. Neeson.
16.45, 21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Loving Vincent - Ein mit Ölfarbe handgemalter Spielfilm. Künstler erwecken van Goghs Werke zum Leben.
19.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Lieber Leben - Patients - Französische Tragiködie über den Künstler Fabien Marsaud.
10.45 Deutsch ab 12 J.

Coco - Miguel hat einen Traum, er will Gitarrenspieler werden und nicht Schuhmacher wie all seine Vorfahren.
10.45 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

Downsizing - Wegen der Überbevölkerung erfinden Forscher ein Verfahren zum Schrumpfen von Menschen.
11.00, 20.30 Deutsch ab 12 J.

Frontaliers Disaster - Der Kinofilm nach der beliebten RSI-Serie.
13.00 I/d ab 6 empf 8 J.

Ferdinand - Bulle Ferdinand ist ein gemütlicher Typ und hat keine Lust, gegen Matadore in die Arena zu steigen.
13.15 2D Deutsch ab 6 J.

Hot Dog - Theo und Luke versuchen die Tochter des moldawischen Botschafters zu befreien.
13.45, 21.00 Deutsch ab 12 J.

C'est La Vie! - Das Leben ist ein Fest - In der Komödie gerät eine Hochzeitsfeier zum Chaos.
15.30 Deutsch ab 12 J.

Kultur Kino Chur: Gabriel And The Mountain - Berührendes Roadmovie - ein Trigonfilm nach einer wahren Geschichte.
15.30 OV/d/f ab 12 J.

Gauguin - 1891 lässt sich Gauguin von einer anderen Welt inspirieren und malt seine grössten Werke.
16.00 F/d ab 12 J.

Star Wars: Die letzten Jedi - Rey schliesst ihre Ausbildung bei Luke Skywalker ab.
18.00 3D Deutsch ab 12 J.

Die dunkelste Stunde - Darkest Hour - Golden Globe 2018 für Gary Oldman als Winston Churchill.
18.00 Deutsch ab 12 J.

Simpel - Eine herzergreifende Reise zweier sehr unterschiedlicher Menschen, die füreinander da sind.
18.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Sami - Elle Marja hofft auf Anerkennung in einer Schule in Lappland, wo Vorurteile gegen ihr Volk der Samen alltäglich sind.
20.45 Schwed./Samsisch/d/f ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.